

*KK Ernst  
Four,*

**bmask**

BUNDESMINISTERIUM FÜR  
ARBEIT, SOZIALES UND  
KONSUMENTENSCHUTZ

**EINGEGANGEN**

17. Feb. 2009

Gr. ....  
Abl. ....

Herrn Gremialobmann  
KommR Ernst Burkhard  
WKO Wien  
Schwarzenbergplatz 14  
1041 Wien

Beerb.	
<b>EINGELANGT / BWRE</b>	
17. Feb. 2009	
Kopien	
Erl. am:	
Ablage:	

**RUDOLF HUNDSTORFER**  
Bundesminister

Stubenring 1, 1010 Wien  
Tel.: +43 1 711 00 - 0  
Fax: +43 1 711 00 - 2156  
rudolf.hundstorfer@bmask.gv.at  
www.bmask.gv.at  
DVR: 001 7001

**GZ: BMSK-MINKORR/0040-MinBüro/2009****Wien, 16. FEB. 2009**

Sehr geehrter Herr Gremialobmann!

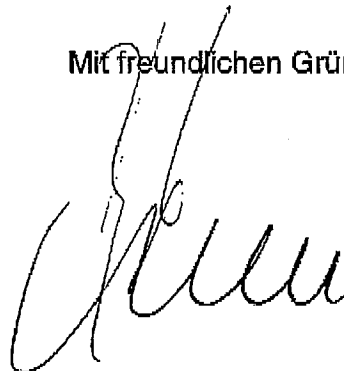
Bezug nehmend auf Ihre Schreiben an den Herrn Bundeskanzler und mich im Zusammenhang mit dem Ersuchen um ein Hilfspaket für den Automobilhandel und die Werkstätten, ähnlich jenem für die Automobilzulieferer, möchte ich Ihnen mitteilen, dass selbstverständlich alle von der österreichischen Bundesregierung bereits eingeleiteten und von den Sozialpartnern mitgetragenen Arbeitsplatzsicherungsmaßnahmen für die produzierende Automobilzulieferindustrie, wie beispielsweise Kurzarbeitsbeihilfen und Qualifizierungsmaßnahmen, auch vom automotiven Dienstleistungsgewerbe direkt in Anspruch genommen werden können oder, wie etwa die Verschrottungsprämie, mittelbare belebende Folgewirkungen auf den Beschäftigungs- bzw. Auslastungsgrad von KFZ - Werkstätten und - Handel haben werden.

Ich gehe davon aus, dass mit dieser flächendeckenden Vorgangsweise eines breit gefächerten Förderinstrumentariums ein besserer volkswirtschaftlicher Wirkungsgrad durch Umwegrentabilität der zur Verfügung gestellten öffentlichen Fördermittel (Steuergeld und Arbeitslosenversicherungsbeiträge) erzielt werden kann, als mit einer punktuellen Einkommensstützung eines Wirtschaftszweiges.

Abgesehen davon würde die Unterstützung einer Branche ein Präjudiz darstellen, das auch alle anderen Wirtschaftsbereiche legitimieren würde, ähnliche Forderungen zu stellen, die weder aus budgettechnischer Sicht leistbar wären, noch aus einem übergeordneten arbeitsmarktpolitischen Blickwinkel den optimalen Einsatz von Arbeitsmarktfördermitteln gewährleisten würden.

Ich ersuche Sie daher um Verständnis, dass ich davon überzeugt bin, mit der gewählten Vorgangsweise sofort einen nicht unerheblichen Beitrag zur Vermeidung konjunkturbedingter kurzfristiger Freisetzungen von Mitarbeitern und deren gleichzeitige Höherqualifizierung leisten zu können, um so schon jetzt ein Fundament auch für die österreichische Automobilindustrie zu legen, damit künftig wieder Beschäftigung gesichert ist und neue Arbeitsplätze geschaffen werden können.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'G. Goetz', written in a cursive style.